

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 288600 —

KLASSE 77e. GRUPPE 16.

AUSGEGEBEN DEN 8. NOVEMBER 1915.

OTTO LANGE IN MÜNSTER, WESTF.

Fördervorrichtung für Rutschbahnen o. dgl. mit selbsttätiger Auslösung
der hinaufbeförderten Wagen an der Abfahrtstelle.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. September 1914 ab.

Gegenstand der Erfindung ist eine Fördervorrichtung für Rutschbahnen o. dgl. mit selbsttätiger Auslösung der hinaufbeförderten Wagen an der Abfahrtstelle.

5 Die Vorrichtung gemäß der Erfindung besteht darin, daß an dem ein wenig geneigten Boden der Förderkabine drehbare, mit Gegengewichten versehene Winkelhebel angeordnet sind, die so zusammenwirken, daß während
10 der Förderung die senkrechten Schenkel der Hebel an der Wand des Förderschachtes anliegen und die wagerechten Schenkel als Unterstützung für die wagerechten Arme des Winkelhebels dienen, dessen senkrechter Arm
15 sich gegen die Radachse des Wagens legt und ihn festhält, so daß bei der Auffahrt der Kabine der Wagen in der Kabine festgehalten wird, während bei Erreichung einer Aussparung in der Wand des Schachtes die Winkelhebel und
20 damit auch die Hebel ihre Unterlage verlieren, so daß der nun nicht mehr gehaltene Wagen von dem schrägen Boden der Kabine auf die Bahn abrollt.

25 Durch die Zeichnung wird der Erfindungsgegenstand näher erläutert, und zwar zeigen: Fig. 1 die Gesamtansicht der ganzen Anlage, Fig. 2, 3 und 4 die drei Ansichten des in der Kabine stehenden Wagens.

30 Es sind *a* der schräge Boden der Kabine *b*, auf der der Wagen *h* steht, *c* die am Boden befestigten Winkelhebel, *d* die auf letzteren liegenden Hebel, *e* die sie verbindende Welle und *f* der in der Mitte dieser Welle aufgekeilte Haltehebel für den Wagen. End-

lich sind noch *g* die Schachtwand, *i* die Schienen der Fahrbahn, *k* diese selbst.

In der tiefsten Stellung der Kabine *b* und während der Auffahrt werden durch den Druck des Wagens gegen die Hebel *f* und *d* auch die senkrechten Schenkel der Winkelhebel *c* an die Wand angedrückt, bzw. halten umgekehrt diese Winkelhebel den Wagen in der Kabine fest. Ist die Kabine in ihrer höchsten Stellung angekommen, so treffen die Winkelhebel *c* in Aussparungen der Schachtwand *g*; sie kippen unter dem Druck des Wagens um, hierdurch verlieren die Hebel *d* ihre Unterlage, und auch sie kippen gemeinsam mit dem Hebel *f* um, der Wagen *h* verliert seinen Halt und rollt den schrägen Boden *a* herab aus der Kabine auf die Bahn. Sowohl der Winkelhebel *c* als auch der Hebel *f* besitzen Gegengewichte, die sie in ihre Ursprungslage selbsttätig zurückführen, und zwar wird dies bei dem kleineren Hebel *c* zuerst, bei dem größeren Hebel *d*, *f* nachher geschehen, so daß auch die richtige Reihenfolge gewahrt ist.

PATENT-ANSPRUCH:

60 Fördervorrichtung für Rutschbahnen o. dgl. mit selbsttätiger Auslösung der hinaufbeförderten Wagen an der Abfahrtstelle, dadurch gekennzeichnet, daß an dem ein wenig geneigten Boden (*a*) der Förderkabine (*b*) drehbare, mit Gegengewichten versehene Winkelhebel (*c* und *d*, *f*) angeordnet sind, die so zusammenwirken, daß wäh-

5 rend der Förderung die senkrechten Schenkel der Hebel (c) an der Wand (g) des Förderschachtes anliegen und die wagerechten Schenkel als Unterstützung für die wagerechten Arme (d) des Winkelhebels (d, f) dienen, dessen senkrechter Arm (f) sich gegen die Radachse des Wagens legt und ihn festhält, so daß bei der Auffahrt

der Kabine der Wagen in der Kabine festgehalten wird, während bei Erreichung 10 einer Aussparung in der Wand des Schachtes die Winkelhebel (c) und damit auch die Hebel (d, f) ihre Unterlage verlieren, so daß der nun nicht mehr gehaltene Wagen von dem schrägen Boden der Kabine 15 auf die Bahn abrollt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

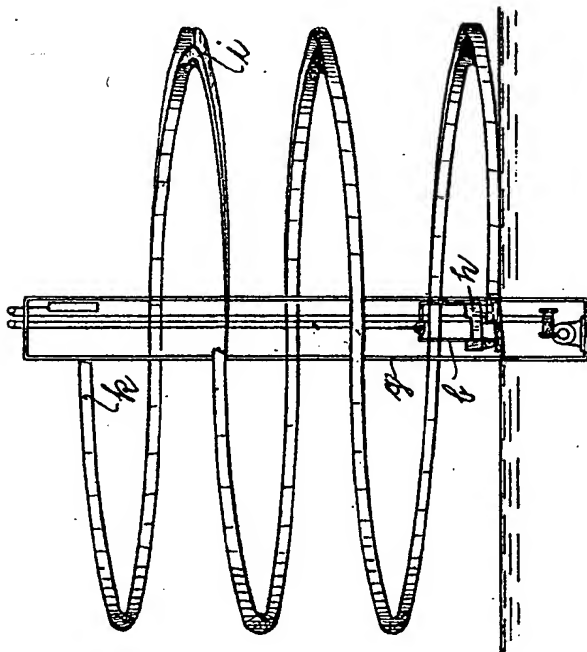


Fig. 3.

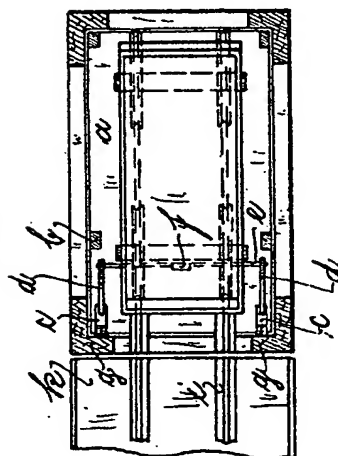


Fig. 2.

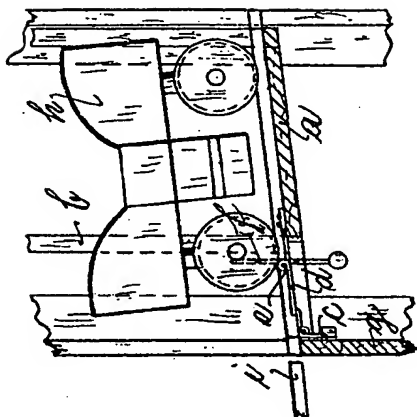


Fig. 4.

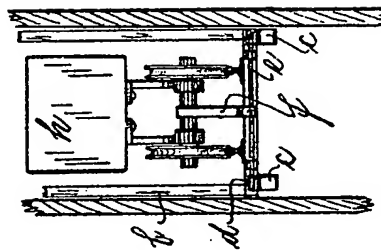


Fig. 1.

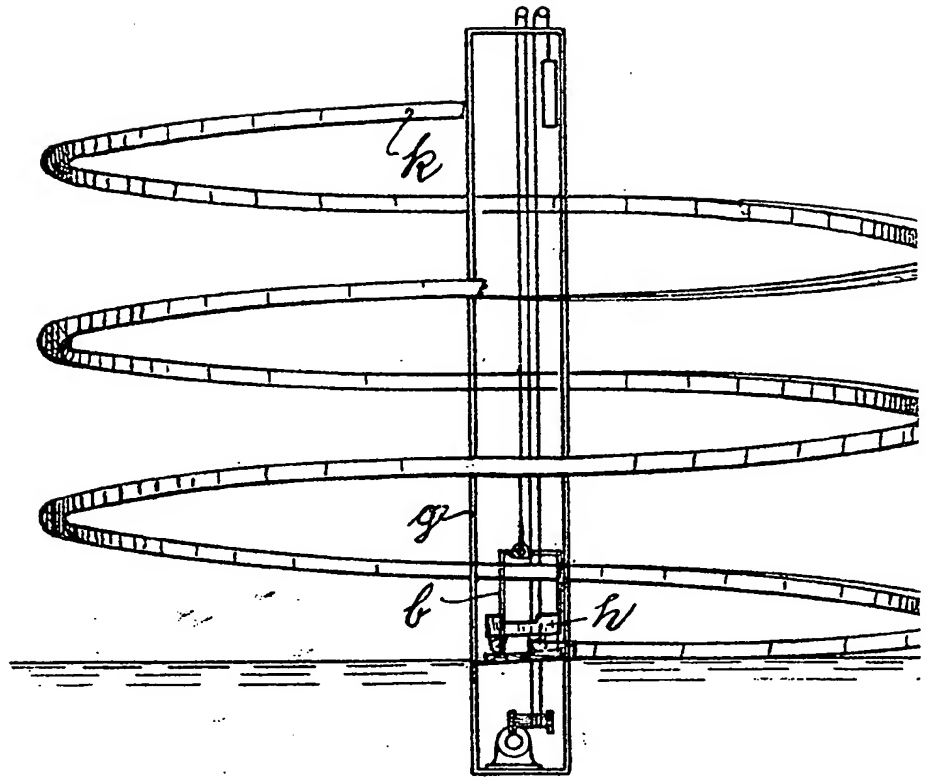


Fig. 3.

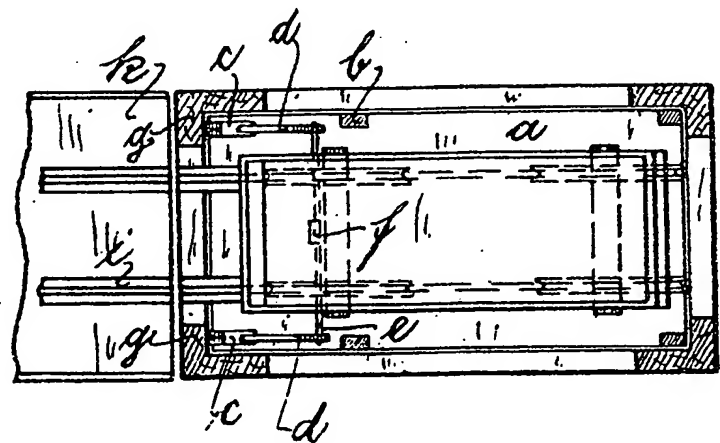


Fig. 2.

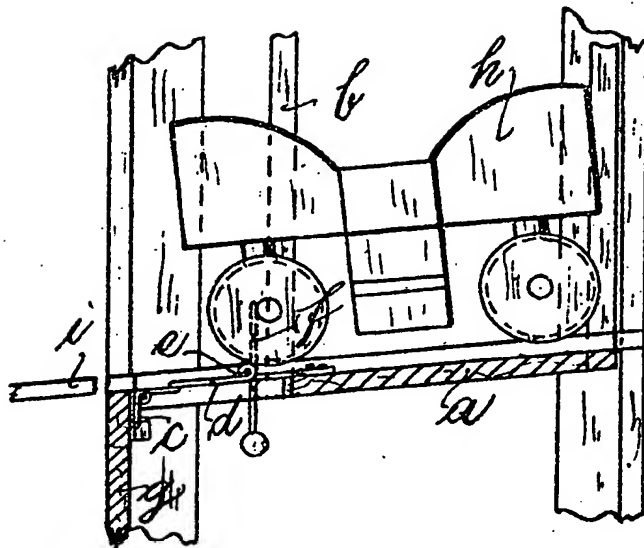


Fig. 4.

